

# Das Schulsystem in Deutschland - Grundschule

**Sprachniveau:** B1+

**Lernziele:** Die L erhalten einen Überblick über das deutsche Schulsystem und speziell über die Grundschule. Sie ergänzen Lückentexte zur Geschichte der Grundschule und beschreiben Schulwege mithilfe einer selbstangefertigten Zeichnung. Die L sprechen über die Gefahren auf dem Schulweg und formulieren weil-Sätze. Sie wissen, was in eine Schultüte kommt und woher dieser Brauch stammt. Sie kennen und diskutieren Fähigkeiten und Kompetenzen, die man in der Grundschule erlernt.

<b>Abkürzungen</b>		
LK: Lehrkraft/Lehrer*in	AB: Arbeitsblatt	PA: Partnerarbeit
L: Lerner*in	PL: Plenum	GA: Gruppenarbeit
	EA: Einzelarbeit	

## Das deutsche Schulsystem: Einstieg

Die LK erklärt, dass das Thema das Schulsystem in Deutschland ist und konkret die Grundschule. Sie nutzt auch die Infos aus dem Themenfeld: Schulsystem, Hotspot: Grundschule der App "Deutschland.Kennen.Lernen". Mithilfe der Grafik über das Schulsystem in Deutschland gibt die LK einen Gesamtüberblick und verortet die Grundschule. Sie kann auch weitere Informationen geben. Im Anschluss besprechen die L, wie lange die Grundschule/die Primarzeit in ihrem Land dauert. Man kann auch über eigene Erfahrungen in der Grundschule erzählen.

Hier einige Hintergrundinformationen zum deutschen Schulsystem, die auch für die anderen Arbeitsblätter dieses Moduls (Weiterführende Schulen und Berufsschulen) ergänzend genutzt werden können.

DAS deutsche Schulsystem gibt es im Grunde genommen gar nicht. Denn für die Bildungspolitik sind in Deutschland die Bundesländer zuständig. So gibt es in der Gestaltung des allgemeinbildenden Schulwesens, aber auch in den anderen Bildungsbereichen einige Unterschiede zwischen den Bundesländern. Dennoch haben alle Bundesländer dieses gemein: Das Bildungssystem besteht aus fünf großen Bildungsbereichen: Elementarbereich, Primarbereich, Sekundarbereich I, Sekundarbereich II und Tertiärbereich.

Im Elementarbereich werden Kinder bis zu drei Jahren in Kinderkrippen versorgt, die Drei- bis Sechsjährigen in Kindergärten. Vor allem im Kindergarten lernen die Kinder mit kleinen Experimenten und spielerischem Unterricht etwas über Natur und Technik oder sie schulen ihr Denken sowie ihr Sprachvermögen und erhalten ein erstes Fremdsprachenangebot.

Nach dem Kindergarten beginnt die Schulausbildung. Das Bildungssystem in Deutschland ist föderal. Deshalb hat jedes Bundesland unterschiedliche Regelungen für die Schule. Zum Beispiel dauert die Ausbildung am Gymnasium je nach Bundesland 8

bis 9 Jahre. In Deutschland gibt es eine Schulpflicht: Kinder müssen 9 Jahre lang in die Schule gehen. In manchen Bundesländern gilt die Schulpflicht auch für Kinder mit unklarem Aufenthaltsstatus. Das Schuljahr beginnt im August oder September und dauert bis Juni oder Juli, je nach Bundesland. Die Schüler\*innen besuchen normalerweise staatliche Schulen. Hier zahlt man kein Schulgeld. Geringe Kosten gibt es für Kopien, Materialien oder Ausflüge. In privaten Schulen dagegen, wird ein Schulgeld erhoben.

Es gibt verschiedene Schularten. In die Grundschule/Primarschule gehen alle Kinder ab 6 oder 7 Jahren. Nach der 4. bzw. 6. Klasse gehen die Kinder auf eine weiterführende Schule. Es gibt ganz unterschiedliche weiterführende Schulen. Die Grundschule gibt im 4. Schuljahr oft einen Rat, auf welche Schule Kinder gehen können oder sollten. Die drei möglichen anschließenden Bildungsgänge in weiterführenden Schulen sind (Sekundarstufe I):

der Hauptschulbildungsgang,  
der Realschulbildungsgang  
und der gymnasiale Bildungsgang.

In der Hauptschule (5.-9. Klasse) macht man einen Hauptschulabschluss oder einen qualifizierenden Hauptschulabschluss. In der Hauptschule hat man auch praktische Fächer wie Werken oder Technisches Zeichnen. In der Realschule (5.-10. Klasse) macht man den Realschulabschluss. Nach der Haupt- oder Realschule kann man einen Beruf lernen. Auf dem Gymnasium (bis zur 12. Klasse) erlangt man die Allgemeine Hochschulreife (das Abitur) und kann damit an einer Universität studieren. In der Oberstufe des Gymnasiums (den letzten 2 Jahren) können Schülerinnen und Schüler zwischen verschiedenen Fächern wählen, alle aber müssen Deutsch, eine Fremdsprache, Geschichte und Mathematik bis zum Abitur belegen.

Die Schularten werden entweder in den Schularten angeboten, die spezifisch auf sie ausgerichtet sind (Hauptschule, Realschule und Gymnasium) oder in Schulen, die zwei oder drei der Bildungsgänge „unter einem Dach“ vereinen (z.B. Gesamtschulen). Dabei gibt es Bundesländer, die in der Sekundarstufe I für die drei Bildungsgänge nur zwei verschiedene Schularten haben, andere haben drei oder vier. Ebenfalls unterschiedlich kann die Bezeichnung für die jeweilige Schulart sein. Die einzige Schulart, die es in allen Bundesländern unter demselben Namen gibt, ist das Gymnasium.

In den Bundesländern gibt es auch zweisprachige und internationale Schulen, Förderschulen, Fach- und Berufsoberschulen und außerdem alternative Schulkonzepte wie Waldorf- oder Montessorischulen.

Einen weiteren Überblick über die Grundstruktur des Schulwesens und mögliche Bildungswege und Abschlüsse bietet die [Kultusminister-Konferenz](#).

Die Antworten auf die häufigsten Fragen zu Kindergarten, Schule und Ausbildung werden auf der Webplattform des Goethe-Instituts [„Mein Weg nach Deutschland“](#) gegeben.

[Die Bundeszentrale für politische Bildung](#) (bpb) bietet eine interaktive Grafik und Informationen zum deutschen Bildungssystem an.

## 2. Eine kleine Geschichte der Grundschule

### a. Lest den Text und setzt die passenden Wörter in die Lücken.

Die L bearbeiten diese Aufgabe in EA oder PA. Zuvor sollte die LK unbekannten Wortschatz klären. Die Ergebnisse werden im Plenum verglichen.

**Schulsystem - vom - entwickelte - Kinder - diskutiert - gab - dem  
sondern - Schuljahre - BRD - zehnjährige**

Im Kaiserreich (1871 - 1918) und davor gab es verschiedene Formen der Primar-erziehung und auch ganz unterschiedliche Ideen von der Bedeutung der ersten **Schuljahre**. Das Konzept einer einheitlichen Grundschule geht auf die Zeit der Weimarer Republik (1918 - 1933) zurück. Die Grundschule war ein Kompromiss, der im April 1920 mit dem Reichsgrundschulgesetz beschlossen und danach sehr kontrovers **diskutiert** wurde. Besonders konservative Elternverbände, die ihre **Kinder** auf das Gymnasium schickten, waren gegen jede Art von Vereinheitlichung. Im Kaiserreich **gab** es Gymnasien mit eigenen Vorschulen ("Grundschulen"), die keinerlei Verbindung zu den Volksschulen hatten. In die Volksschule Kinder gingen im Kaiserreich in der Regel acht Jahre, **vom** sechsten bis zum 14. Lebensjahr. Auf der anderen Seite waren die, die für eine Einheitsschule/Grundschule stimmten, die dann weiter zum Gymnasien führen sollte. So wurde die Grundschule also Teil der Volksschule, die aber zunächst nur drei Jahre umfasste. Eine eigenständige Grundschule als vierjährige Schulstufe entstand in der **BRD** erst 1969. Erst dann **entwickelte** sich auch die Grundschulpädagogik und das Lehramt für Grundschulen.

Eine Grundschule dieser Art gab es in der DDR nicht. Die achtjährige Volksschule hieß dort nach **dem** Krieg zwar Grundschule, war aber die Gemeinschaftsschule bis zum ersten Abschluss. 1959 wurde dann die **zehnjährige** Polytechnische Oberschule (kurz "POS") in der DDR eingeführt, in der Schülerinnen und Schüler gemeinsam 10 Jahre lang in einer Klasse unterrichtet wurden.

Auch im heutigen deutschen **Schulsystem** ist die Grundschule nicht einheitlich. In den Bundesländern Berlin und Brandenburg umfasst die Grundschule nicht vier, **sondern** sechs Jahre. Nach der Grundschule besuchen Kinder, je nachdem, was sie interessiert und wie gut sie in der Schule sind, die Hauptschule, die Realschule, das Gymnasium oder die Gesamtschule.

### 3. Sicher in die Schule

**a.** Die L überlegen, wie sie in die Schule kommen und zeichnen den Weg ins Arbeitsblatt ein. Mithilfe der Zeichnung und Redemittel erklären sie in einer Gruppe, wie sie zur Schule kommen. Die LK gibt ein Beispiel vor, indem sie ihren Schulweg beschreibt. Als Einstieg oder zum Abschluss zur Diskussion über die Gefahren auf dem Schulweg, können Bilder und Videos aus Ländern gezeigt werden, in denen Kinder oft ihr Leben riskieren, um zur Schule zu kommen. Denn in armen Regionen der Welt gibt es oft keine Straßen, geschweige denn Busse, die fahren – die Kinder müssen viele Kilometer zu Fuß zur Schule gehen, gefährliche Hindernisse wie überflutete Felder, Steilklippen, Urwälder oder zerstörte Brücken überwinden. Es gibt viele Video auf YouTube (die meisten auf Englisch). Hier ist ein [Video](#) auf Deutsch über einen gefährlichen Schulweg auf den Philippinen und hier ein weiteres [Video](#) mit verschiedenen gefährlichen Schulwegen in der Welt.

**b und c. Welche dieser Situationen könnten gefährlich für ein Schulkind in der ersten Klasse sein?**

Die L kreuzen an, welche Situationen sie als gefährlich empfinden und begründen warum. Dann arbeiten sie in EA und schreiben weil-Sätze. Die LK wiederholt vorher die Verbstellung (am Ende) bei untergeordneten Nebensätzen.

### 4. Die Einschulung

**a. und b.** Die L schauen sich das Video individuell an, so dass sie für die Informationen, die sie brauchen, das Video stoppen können und tragen die fehlenden Informationen ein. Dann werden die Ergebnisse im Plenum präsentiert und man vergleicht die Einschulungsrituale mit dem eigenen Land. Diese Aufgabe eignet sich auch gut als Hausaufgabe. Die LK kann weitere Informationen rund um den ersten Schultag bereitstellen.

Lösung nächste Seite.

Eltern können die Schultüte im Geschäft kaufen, aber es ist viel schöner, ...	<b>die Schultüte selber zu basteln.</b>
Um eine Schultüte selber zu machen, braucht man:	<b>bunte Pappe, Krepppapier, bunte Gummibänder, eine hübsche Schleife</b>
Was kommt in die Schultüte?	<b>Schulsachen: Federmappe, Bleistifte, Farbstifte, Anspitzer, Lineal, Schere, Radiergummi, Kleber und Tusch-/ Malkasten</b>  <b>Süßigkeiten: Lollies, Überraschungseier, Smarties, Lakritze, Gummitiere,</b>  <b>Und was noch? Luftballon, "Flummi" (ein kleiner Gummiball), Plüschtiere</b>
Wann hat die Tradition der Schultüte begonnen und wo?	<b>Anfang des 19. Jahrhunderts in Sachsen und Thüringen.</b>
Nach dem Krieg haben die Eltern was in die Schultüten gemacht? Warum?	<b>Sie haben sie zuerst mit Papier vollgestopft, da sie nicht genug Süßigkeiten, Schul- oder Spielsachen hatten, um die Tüte zu füllen.</b>
Was ist dem berühmten Autor Erich Kästner an seinem ersten Schultag passiert?	<b>Er ist gestolpert und seine Schultüte ist unten kaputt gegangen. Der ganze Inhalt ist auf seine Füße gefallen.</b>

## 5. Was lernen die Kinder in der Grundschule?

**a. und b.** Die L bearbeiten diese Aufgabe in EA oder PA und diskutieren anschließend, welche Inhalte und Kompetenzen sie noch wichtig finden für die Grundschule.

1. Lesen, schreiben und rechnen	<b>h</b>	a. zusammenarbeiten
2. die Uhr	<b>i</b>	b. können
3. sich im Straßenverkehr richtig	<b>g</b>	c. die Natur, Tiere und Pflanzen
4. sich gut konzentrieren und gut lernen	<b>b</b>	d. Englisch
5. im Sachkundeunterricht lernt man viel über	<b>c</b>	e. machen
6. einfache Experimente	<b>e</b>	f. gut bewegen
7. im Sportunterricht	<b>f</b>	g. verhalten
8. erster Kontakt mit Fremdsprachen, oft	<b>d</b>	h. lernen
9. mit verschiedenen Materialien	<b>l</b>	i. lesen
10. in Gruppen	<b>a</b>	j. umgehen
11. wie man gesund bleibt	<b>k</b>	k. und was krank macht
12. mit Gefühlen	<b>j</b>	l. basteln und malen